

deutschlandweite Kampagne –
helfen Sie mit!



Foto: erikreis - iStockphoto

Goldimplantation: Alternative bei Gelenkbeschwerden?

?

**Haben Sie Probleme mit
Knie, Hüfte oder Rücken?**

Suchen Sie Behandlungsmethoden, die Schmerzen lindern und vorbeugend oder alternativ zum Gelenkersatz geeignet sind? Goldimplantation könnte eine Alternative auch für Sie sein.

Gelenkbeschwerden sind heute weitverbreitet. Wenn Ernährungsumstellung, Krankengymnastik oder orthopädisch-technische Maßnahmen nicht mehr greifen und die Schmerztherapie ausufert, wird oft ein Gelenkersatz als Therapie vorgeschlagen.

Doch nicht für alle Patienten ist ein künstliches Gelenk sinnvoll oder möglich:

- nicht für alle Gelenke gibt es Endoprothesen
- viele Patienten sind noch zu jung
- andere sind aufgrund ihres Alters bereits Risikopatienten
- oft stehen Beschwerden im Vordergrund, das Gelenk selbst ist aber noch gut erhalten
- Übergewicht beeinträchtigt die Erfolgsaussichten
- Infektionen in anderen Körperregionen lassen keinen Gelenkersatz zu
- der Einsatz von Antibiotika birgt Risiken (Resistenzen nehmen zu).

Für solche Patienten könnte die Goldimplantation eine geeignete Alternative sein.

Bei welchen Problemen kommt diese Methode infrage?



Die Goldimplantation wird u. a. angewandt bei der Behandlung von Patienten mit Arthritis/Arthrose in den Bereichen:

- **Knie**
- **Hüfte**
- **Nacken**
- **kleine Gelenke, z. B. Finger**
- **Rücken.**

Wie wirkt Gold als Heilmittel



Gold ist eines der ältesten Medikamente der Menschheitsgeschichte. Ärzte verwenden es heute in der Zahnheilkunde, in der Rheumatherapie und in der Homöopathie. Warum das Metall tatsächlich heilen kann, können Wissenschaftler erst seit Kurzem erklären: In winzigen Dosen hat Gold einen regulierenden Einfluss auf das menschliche Immunsystem. Danach verhindert Gold, dass aus dem Zellkern von Immunzellen ein Protein austritt, das Entzündungsreaktionen auslöst.¹

Wenn Entzündungen zurückgehen, lassen oft die Schmerzen nach und eine bessere Beweglichkeit stellt sich ein. Beweglichkeit hilft Schonhaltungen zu vermeiden und fördert die Regeneration des Gewebes. Patienten berichten immer wieder von großen Verbesserungen ihres Zustands. Ob die Goldimplantation im Einzelfall anwendbar ist, kann jedoch immer nur der behandelnde Arzt entscheiden.

¹ Vgl. Cecilia K. Zetterström u.a.: Pivotal Advance: Inhibition of HMGB1 nuclear translocation as a mechanism for the anti-rheumatic effects of gold sodium thiomalate, In: Journal of Leukocyte Biology vol. 83, January 2008, no. 1 31–38.

Wie funktioniert die Goldimplantation



Mit einer Hohlnadel werden Goldstückchen gewebeschonend um entzündete Gelenke herum eingebracht. Es genügt eine örtliche Betäubung, die – für ältere Menschen besonders wichtig – das Risiko einer Vollnarkose erspart. Die bei Gelenkoperationen häufig auftretenden Neu- und Spätentzündungen wurden bisher nicht beobachtet. Revisionsoperationen und Antibiotika-Therapien – die angesichts der steigenden Zahl von Resistenzen besondere Probleme aufwerfen – sind ebenfalls unbekannt.



Mit Hilfe einer Hohnadel werden Goldstückchen gewebeschonend um die Gelenke herum eingebracht.

Ist die Wirkung belegt?

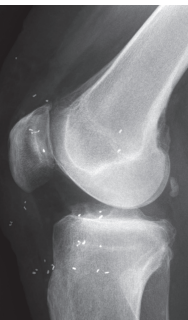


Die Goldimplantation wurde wissenschaftlich untersucht: In einer Pilotstudie an der Halswirbelsäule erfuhren 2/3 der mit Goldimplantaten behandelten Patientinnen und Patienten eine deutliche Schmerzlinderung.² Weitere Studien sind in Vorbereitung.

Die Vorteile der Goldimplantation auf einen Blick:

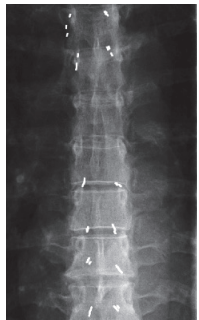
- geringer Aufwand, da ambulant mit örtlicher Betäubung durchführbar
- keine Vollnarkose (besonders wichtig für ältere Patienten)
- bisher sind keine Komplikationen bekannt
- Antibiotika sind nicht erforderlich
- gesamtwirtschaftlich kostengünstiger als Gelenkersatz.

² Quelle: Kjerkegaard, Kirkeby, Christensen, Schlünzen: Double-Blinded, Placebo-Controlled Trial of the Pain-Relieving Effect of Gold Bead Implantation on Cervical Osteoarthritis. Medical Acupuncture. June 2011, 23(2): 87-91.



Röntgenbild eines mit Goldimplantation behandelten Knies.

Röntgenbild des Rückens mit Goldimplantation, A.-P.-Projektion.



Die Geschichte der Goldimplantation

Die Goldimplantation wird seit 1978 in der Tiermedizin angewandt, hauptsächlich bei Hunden, Katzen und Pferden. 1996 übertrugen dänische Humanmediziner diese Methode auf den Menschen. Bisher wurden rund 10 000 Menschen mit arthrotischen bzw. arthritischen Gelenken mit Goldimplantationen behandelt. Inzwischen gibt es auch in Deutschland und Österreich Ärzte, die diese Methode aufgreifen (siehe www.goldimplantation-fuer-menschen.de).

Die Kosten für eine Goldimplantation wurden bisher in Einzelfällen von privaten Krankenkassen übernommen. Unser Ziel ist, dass die Kosten auch von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen werden. Bis dahin können gesetzlich Versicherte die Goldimplantation als Selbstzahler in Anspruch nehmen.

Wie kann die Methode bekannter werden

Fragen Sie Ihre Krankenkasse nach Unterstützung für Goldimplantation, fragen Sie Ihren Orthopäden, ob er die Goldimplantation durchführen kann. Machen Sie sich kundig und verweisen Sie bei allen Nachfragen auf die umfangreichen Informationen auf unserer Website – hier finden Sie weitere Argumente, Anwendungen der Methode, Erfahrungsberichte und vieles mehr. So können auch Sie helfen, auf diese Methode aufmerksam zu machen.

Das Team Ackermann hat es sich zur Aufgabe gemacht, die nahezu risikofreie und unkomplizierte Behandlungsmethode der Goldimplantation deutschlandweit bekannter zu machen. Es möchte Millionen Gelenkerkrankten ermöglichen, die Goldimplantation als Kassenleistung in Anspruch nehmen zu können. Diese rein private und ehrenamtlich durchgeführte Kampagne wurde 2010 aus Überzeugung ins Leben gerufen, aus eigener Erfahrung und dem Wunsch, zu helfen. Niemand aus unserem Team erhält irgendwelche Zuwendungen.

Jeder von uns kann früher oder später selbst betroffen sein. Daher der Aufruf: Helfen Sie mit, anderen zu helfen! Wir danken Ihnen.



Team Ackermann
– Privatinitiative –
Gödekeweg 8
30419 Hannover

Internet:

www.goldimplantation-fuer-menschen.de